

Kegler stornieren Meisterschaften

REGENSBURG (odw@): Kegeln

Die Sportkegler haben ihre Einzelmeisterschaften für die laufende Saison bundesweit abgesagt. Für den Abschluss der Mannschaftsmeisterschaften wurde einen Stufenplan entwickelt, der die Möglichkeiten von der Fortführung der Saison bis zur Beendigung nach heutigem Tabellenstatus umfasst.

Die Sportkegler können dabei das weitere Vorgehen im Mannschaftsspielbetrieb relativ relaxt betrachten, da in nahezu allen Ligen und Klassen nur noch zwei Spieltage des, bis 30. Juni laufenden, Sportjahres offen sind. Dass dennoch der Wunsch besteht, die Saison komplett abzuschließen ist verständlich, um die noch offenen Entscheidungen für Auf- und Abstieg sportlich zu entscheiden.

Der Stufenplan sieht zunächst vor, die letzten beiden Spieltage an zwei Wochen ab 9. Mai zu spielen. Sollten bis einschließlich 24. April behördliche Auflagen die Nutzung von Sportstätten weiterhin untersagen, werden die zwei Restspieltage ab 23. Mai angesetzt. Geht auch das nicht, würde, vorbehaltlich einer endgültigen Entscheidung am 9. Mai, die Saison nicht zu Ende gespielt werden. Der derzeitige Tabellenstand würde dann als Saisonabschluss gelten, die Auf- und Abstiegsregelungen danach vorgenommen. Aufgrund der dann ausfallenden Aufstiegsspiele in die Bundesligen, würde die vier Zweitliga Meister direkt in die erste Liga aufsteigen. Die erste Liga Damen und Herren sowie bei Bedarf auch die zweiten Bundesligen könnten dann auf 12 Mannschaften aufgestockt werden. Die Neustrukturierung, d.h. die Reduzierung der 2. Bundesligen von vier auf drei Staffeln bleibt davon unberührt.

Unabhängig vom Mannschaftsspielbetrieb wurden alle Einzelmeisterschaften für die Saison 2019/2020 abgesagt. Abgesagt wurden auch Tandem, sowie Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Senioren. Die Finalspiele des DKBC Pokal's werden ausgesetzt.

Der Bezirk Oberpfalz schließt sich der Vorgehensweise des Verbandes an und will, wenn möglich die Saison noch zu Ende spielen. Die endgültige Abstimmung dazu sei allerdings noch am Laufen, so Bezirksvorsitzender Gerhard Reithner.

Albert Straubinger, Sportwart und Kreisspielleiter im SKV Regensburg beurteilt das Vorgehen des Verbandes positiv. Allerdings ist Straubinger skeptisch und meint: „Ich glaube nicht, dass sich die restlichen Spiele im Mai durchführen lassen“. Zudem hält der Sportwart Kegeln für risikobehaftet: „Da lässt sich eine gewisse Nähe nicht vermeiden und wenn jemand keine eigenen Kugeln hat, ist es nicht möglich die Kugeln nach jedem Schub zu desinfizieren“.

In seiner Schlussfolgerung und auch in Anlehnung an den Beschluss im Spielkreis Cham will Straubinger die Saison nach derzeitigem Tabellenstand beenden. Dazu sei allerdings eine Absprache mit seinem Sportausschuss notwendig.

Straubinger begründet das zusätzlich: „Da gerade bei unserem Sport im Kreis überwiegend Senioren im Einsatz sind ist es sinnvoll, nicht mehr weiter zu kugeln, ich wäre froh wenn es im September mit der neuen Saison weitergehen könnte“.

Nils Deichner vom Zweitligisten SC Regensburg hält es für logisch, dass DKBC und BSKV dieselbe Linie vertreten und die Gesundheit der Sportler an oberste Stelle stellen. „Insgesamt“ so Deichner, „ ist das Vorgehen vom DKBC und BSKV gut, da man eine Saison nach 90 Prozent gespielter Spiele nicht einfach streichen kann. Daher sollten sich auch Bezirk und Kreis anschließen und die Saison beenden. Persönlich glaube ich, dass wegen der Corona Situation die restlichen zwei Spieltage nicht mehr gespielt werden. Man sollte wegen zwei restlicher Spieltage nichts mehr riskieren“.

Auch Sandra Plank von der SG Walhalla beurteilt die Situation ähnlich. Sie sieht allerdings Probleme in der nächsten Saison, wenn die Ligen auf 12 Mannschaften aufgestockt werden müssten sowohl im Terminkalender als auch bei dem, daraus resultierenden, folgenden, erhöhten Abstiegsprocedere. Plank bedauert allerdings die Streichung der Jugendmeisterschaften. (odw)